



Am Anfang war Lila

Liebe MoL,

Du musst Dich nicht entschuldigen. Du hast absolut recht: Eine Geschichte muss einen von Anfang an packen. Sonst ist der Leser schneller weg, als man "Buh" rufen kann. Ich bin da selbst sehr rigide und lege ein Buch schon oft zur Seite, wenn mir die erste Seite nicht gefallen hat. (Ist vielleicht auch nicht die beste Herangehensweise, aber Zeit ist kostbar.)

Lass mich bitte erklären, was ich mit dem von Dir zitierten und von mir wohl unglücklich formulierten Satz gemeint habe:

Kapitel 7 ist bisher das einzige Kapitel, das nahezu alle Facetten der Geschichte anspricht. Und dies ist mir wichtig, damit die Autoren hier im Forum meine Geschichte zügig einordnen können.

Der Plot ist genres-übergreifend. Bisher habe ich es noch nicht geschafft, dem Ganzen einen eindeutigen Stempel aufzudrücken.

Nach Lektüre des siebten Kapitels steht jedoch fest: Die Psyche der Hauptprotagonistin ist angeknackst. Sie leidet unter massiven Schlafproblemen und fühlt sich bereits jetzt am Ende ihrer Kräfte. Es gibt einen toten Exfreund, der ihr nun als Geist wieder begegnet. Träume spielen offensichtlich eine Schlüsselrolle. Es handelt sich jedoch nicht um eine klassische Schauermär, da auch andere phantastische Wesen wie etwa Dämonen fleißig mitmischen. Der Grundstein der Geschichte wurde vor langer Zeit gelegt und die schroffe und sagenumworbene Bergwelt der Dolomiten scheint ein zentraler Schauplatz zu sein. Eine Prise bissiger Humor darf überdies auch nicht fehlen. ;-)"Nahezu" alle Aspekte, weil leider ein paar entscheidende fehlen: Das Verhältnis zu Priskas Mann und ihrer gemeinsamen Tochter und eine Darstellung von Elena (der Tochter) selbst, die ebenfalls einen tragenden Part in der Geschichte hat. Auch die Konstellation Priska - Luis (ihr Mann) - Ranieri wird noch für ordentlich Zunder sorgen. Ein wesentlicher Punkt, der in anderen Kapiteln bereits angedeutet wird, den ich im siebten Kapitel jedoch nicht eingebracht habe.

Was meinen Prolog betrifft, hege ich tatsächlich ambivalente Gefühle. Er spielt im 18. Jahrhundert und reisst das Ereignis an, das Priskas eigene Geschichte und die ihrer Familie seit Generationen nachhaltig beeinflusst. Hier wird sie anknüpfen müssen, wenn sie sich und ihre Tochter retten will.

Nun könnte aber beim Lesen des Prologs der Eindruck entstehen, dass es sich um einen historisch angehauchten Roman handelt und diesen Eindruck will ich gerade nicht erwecken. Der Großteil der Geschichte spielt in der Gegenwart. Deshalb denke ich schon seit einer Weile darüber nach, den Prolog zu streichen. Wahrscheinlich wäre er bereits in Akte P gelandet, hätten nicht einige Leser ihr Veto eingelegt. ;-)

Jedenfalls wurde der Prolog aus den genannten Gründen nicht mein Einstandstext.

Das erste Kapitel hätte ich wohl nehmen können, aber es beleuchtet nur einen minimalen Ausschnitt des großen Ganzen, ebenso wie die übrigen Kapitel.

Sobald ich meine kryptische Kurzbeschreibung in einen anständigen Klappentext umgemodelt habe, muss ich hoffentlich nicht mehr krampfhaft überlegen, welches Kapitel einem "Neueinsteiger" den besten Überblick gibt.



Am Anfang war Lila

Bitte verzeih mir meine ausschweifende Erläuterung. Aber ich hoffe, meine Motivation ist nun klar geworden.

Jedenfalls würde ich mich sehr freuen, wenn Du Dir den Text vielleicht doch antust. ;-)

Viele Grüße
Mary

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).